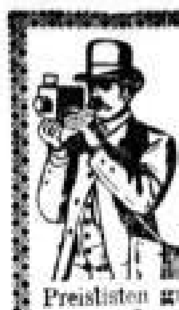
Bezugsgebühr
vierteljährlich Mk. 2.50, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" Eingesandt 40 Pfg.; Grundzeile für Montage oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten rc. bez. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an.
Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne. Mässige Preise.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste. Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Mittel- u. Flemmingstr. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Email-kronen. Brückenarbeiten. Plombirungen. schmerzlose Zahnoperationen etc.



Photographische Apparate für Amateure.
Preislisten gratis und franco.
Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 25.
Fernspr.-Amt I, No. 167.

KRONDORFER anerkannt bester Sauerbrunn. Haupt-Depôt in Dresden bei Albin Arnold, Berlinerstr. 18. Vorräthig in Restaurants, Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.

Eau de Cologne, hochfeines, kräftiges, eigenes Destillat in Hoffmann's Patentflaschen mit Reservekork, à Fl. 1 Mk. Salol-Ratanha-Mundwasser, à Fl. 1,50 Mk. Diverse Haarwässer etc. Storch-Apotheke, Dresden, Pillnitzerstr.

Dresden, Seestr. 5. Berlin, Breslau, Köln, Hamburg, Leipzig, Stuttgart. Billig, reell, sorgfältig, schnell. Ankauf von Erfindungen. Dr. J. Schanz & Co. Patente

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania. Von Kindern gern eingenommen. Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. — Prompter Versandt nach auswärts. Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 192. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Kinderspielfest. Schützen-Regiment „Prinz Georg". Bismarck-Denkmal in Großenhain. Arnold's Kunstsalon. Briefkasten. **Montag, 13. Juli.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 12. Juli.

Leipzig. Eine erschütternde Tragödie hat sich gestern in dem Vorstadtsorte L.-Anger-Crottendorf abgespielt. Daselbst wohnt in dem Grundstück Felixstraße Nr. 20 in der 4. Etage der Weinküfer Schipke mit Frau und zwei Kindern, Mädchen im Alter von 5 und 3 Jahren. Das Zusammenleben der Eheleute war kein gutes, und waren Zank und Streit an der Tagesordnung. Als gestern Abend ein bei der Familie Schipke wohnendes Schlafmädchen nach Hause kam und die Wohnstube betreten wollte, bot sich ihm ein schauderhafter Anblick dar. Frau Schipke und das älteste Mädchen hingen im Inneren an dem Thürgewände der Stubenthür, während das kleinere Kind an einem Gewände der Kammerthür aufgehangen worden war. Bei allen drei Personen war die Todesstarre bereits eingetreten. Aus zwei Briefen, welche die Frau hinterlassen hat, ist zu ersehen, daß sie erst die Kinder umgebracht und dann sich ebenfalls erhängt hat. Dieselbe ist erst 30 Jahre alt. Sie scheint sich schon längere Zeit mit dem Gedanken des Selbstmordes resp. des Verbrechens getragen zu haben, da sie erst vor drei Wochen zu einer in demselben Hause wohnhaften Frau gesagt hat: „Wenn ich mich aufhänge, nehme ich auch meine Kinder mit." Gestern hat sie die Sache wahrgemacht. Vermuthlich hat die Mutter vor Verübung der That die Kinder betrunken gemacht und vielleicht ebenfalls getrunken, denn auf einem Waschtisch stand eine Flasche mit einem Rest anscheinend Punschessenz und daneben zwei Schnapsgläser, aus denen erst getrunken zu sein schien.

Hamburg. Die Korksteinfabrik von Ratzger und Rau in Billwärder an der Bille ist gestern Abend vollständig niedergebrannt; nur das Maschinenhaus, das Wohnhaus und das Comptoir blieben vom Feuer verschont.

Lisieux. Bei dem heute hier stattgehabten Bankett feierte Bourgeois in einem Toaste die Vereinigung aller Republikaner zur Herbeiführung der Reformen. Könne diese Vereinigung nicht erfolgen, so würde die Rechte fortfahren, die demokratischen Vorlagen zu hintertreiben.

Madrid. Einer amtlichen Depesche zufolge fanden auf Cuba zwei Treffen statt, in welchen die Aufständischen geschlagen wurden. Dieselben hatten einen Verlust von 20 Todten. Einige Aufständische ergaben sich den Behörden mit Waffen und Pferden.

Brüssel. Soweit bisher bekannt ist, sind bei den Stichwahlen für die Repräsentantenkammer in Brüssel und Antwerpen die katholischen Kandidaten gewählt. Die Regierung wird damit in der Kammer eine Mehrheit von etwa 60 Stimmen haben.

New-York. Wie aus Logan (Jowa) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-Northwestern-Bahn gestern Abend zwei Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen sollen getödtet und 51 verletzt sein.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Georg hat der Frau Anna verw. Regner in Dresden das Prädikat Hoflieferantin verliehen.

— Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Schleswig-Holstein ist mit ihrer Tochter Prinzessin Feodora vorgestern Abend von Potsdam nach Dresden zurückgekehrt.

— Mit dem Spielfest der Kinder, das gestern Nachmittag in der Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes bei der denkbar schönsten Witterung in Scene ging, hatte der Festausschuß einen glücklichen Griff gethan. Das bewies die Theilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung und dafür zeugte die herzerfrischende Freude, mit der 1500 Schulkinder, Knaben wie Mädchen, im Festzuge, sowie bei den Spielen und Belustigungen aller Art auftraten. Das Gesammt-Arrangement und die Idee des ganzen Unternehmens lobten ihren Meister. Der ausführende Ausschuß, der sich aus den Herren Bier, Brückner, Eckardt, Frohberg, Knof und Währmann des „Dresdner Turnlehrervereins" rekrutirte, hat mit der gestrigen Veranstaltung ein Werk geschaffen, das bald hier und anderwärts Nachahmung finden dürfte. Das Programm ward in seinen einzelnen Theilen bereits mitgetheilt. Selten hat Dresden solch' einen Festzug gesehen, der Jung wie Alt in gleicher Weise erfreute und bei Aufbietung verhältnißmäßig geringer Mittel von so allgemein zufriedenstellendem Erfolg begleitet gewesen wäre. Es klappte Alles bestens und würdevoll; getragen von Liebe und Begeisterung für die Sache, führte die jugendliche Schaar ihre Rolle durch. Die frohen Weisen von mehr als einem halben Dutzend Musikkapellen belebten all' die bunten Gruppen, auf deren Panier „Kinderlust und Jugendzeit" geschrieben stand. Als der Festzug gegen halb 3 Uhr den Ausstellungsplatz erreichte, bildeten dichte Menschenmassen zu beiden Seiten Spalier, das bereits auf der Johann-Georgen-Allee eine Stärke erreicht hatte, daß der übrige Verkehr auf den beiden Wegen fast zur Unmöglichkeit ward. Die Herren Stadtrath Lungwitz und Apotheker Jäckel, Kommissar der Wohlfahrtspolizei Major Bock v. Wülfingen, Polizeihauptmann de Rudder empfingen am Eingang auf der Lennéstraße den Festzug, dem auch seitens der Herren Stadtrath Fischer und Stadtschulrath Dr. Prietzel das lebhafteste Interesse entgegengebracht ward. Um die Teichanlagen des herrlichen Ausstellungsparkes bewegte sich der Zug, freudig begrüßt von all' den Hunderten von Zuschauern. Die Versinnbildlichung der vier Jahreszeiten in dem langen Festzuge war durchweg als eine höchst gelungene zu bezeichnen, sodaß einem Preisrichterkollegium die Entscheidung schwer gefallen wäre, welcher von den all' den lieblichen Gruppen kindlicher Unschuld die Palme des Sieges gebührt hätte. Die Rococofigürchen in Meißner Zwiebelmuster nahmen sich überaus reizend aus, die blumengeschmückten Räder der kleinen Zwei- und Dreiradfahrer erweckten allgemeine Bewunderung. Wenn das Ziegenbockgespann mit lieblichen kleinen Insassen auf der Fahrt wiederholt streikte, so hatte dies seinen Grund darin, daß den Thieren die Tour bedeutend länger vorkam, als im gewohnten Turnus, den der „Zoologische Garten" bietet. Stramm marschirten durchweg die Knaben, als wollten sie sagen, wir gehören dem Volk in Waffen an. Der schöne Wagen der Schutzgöttin des Gewerbekreises gab dem ganzen fröhlichen Kinderzuge einen trefflichen Abschluß. Musterhaft präcis vollzog sich nach Auflösung des Zuges die Vertheilung der jugendlichen Festtheilnehmerschaar auf die einzelnen Spielplätze des Ausstellungsparkes und der alten Stadt. Freude jubelte das Publikum allen Darbietungen zu, insonderheit der turnerischen Arbeit, die überzeugend darlegte, daß das Dresdner Turnschulwesen auf einer hohen Stufe der Vollendung steht. An Stephani's Kaspertheater ergötzte sich ebenfalls Groß und Klein. Wer seinen Obolus niedergelegt hatte, der schaute mit Wohlbehagen den Vorführungen: „Verunglückte Dampfschiffspartie", „Der ungerathene Sohn" und „Kasper in der Türkei oder Der Regenschirm als Lebensretter" zu. Auf dem Marktplatze der alten Stadt war in den Nachmittagsstunden kaum durchzukommen. Alles drängte nach dem „Rathskeller", woselbst der Trommler- und Pfeiferzug des Pestalozzistiftes unter großem Beifall debutirte. (Heute tritt daselbst zum ersten Male die Rathswage nach dem Original des Jahres 1731 in Thätigkeit.) Nach 7 Uhr versammelten sich alle in der alten Stadt und im Ausstellungspark thätig gewesenen Einzelgruppen. Tausende umstanden den Teich, um welchen die frohe Kinderschaar beim Gesang volksthümlicher und patriotischer Lieder unter Begleitung der Musik zum Abschied noch einmal promenirte. Doch als am Spätabend der Schlafengel den Kleinen schon längst die Wangen geküßt hatte, herrschte in dem Ausstellungspalast und besonders in der alten Stadt noch lange buntbewegtes Leben. Auch die Provinz war wiederum stark vertreten.

— Wie bereits kurz erwähnt, feierte vorgestern das Schützenregiment den Tag, an welchem vor 25 Jahren Se. Königl. Hoheit Prinz Georg zum Chef des Regiments ernannt wurde. Das Regiment hatte im großen Hofe der Kaserne Aufstellung genommen. Am rechten Flügel hatten sich die Herren der Generalität und des Offizierskorps, am linken Flügel Abordnungen des hiesigen und des Leipziger Militärvereins „Jäger und Schützen" mit der Standarte aufgestellt. Um halb 5 Uhr betrat Se. Königl. Hoheit Prinz Georg in Begleitung seines Adjutanten, des Rittmeisters Krug v. Nidda, den Kasernenhof. Der Prinz hatte die Uniform seines Regiments angelegt. Die Offiziere und Mannschaften erwiesen die Ehrenerweisung, dann schritt Prinz Georg mit Ihren Excellenzen dem Generalleutnant und Königl. Generaladjutanten v. Minckwitz, dem Brigadekommandeur Generalleutnant v. Minckwitz, dem Generalleutnant v. Kirchbach, dem Generalleutnant v. Raab, ferner mit dem Generalmajor Prinz Friedrich August, Königl. Hoheit, dem Generalmajor Grafen Vitzthum, Generalmajor Blohm und mit anderen Stabsoffizieren die Front ab und zeichnete die Vorstände der Militärvereine, die Herren Riedel-Dresden und Grünberg-Leipzig, mit Ansprachen aus. Hierauf defilirte das Regiment in Kompagniefronten vor seinem erlauchten Chef und trat sodann in ein offenes Carré zusammen. Der Kommandeur des Regiments, Herr Oberst Kirchhoff, hielt eine kurze Ansprache, der Zeit gedenkend, da noch den heißen Schlachten und Ruhmestagen des Regiments bei Villiers dem verehrten und geliebten Führer des Regiments, dem Prinzen Georg, vor 25 Jahren durch Se. Majestät den König das Regiment verliehen wurde. In dankbarem Gedächtnisse brachte der Regimentskommandeur auf Se. Majestät den König ein dreifaches Hoch aus. Hierauf brachte Herr Oberst Kirchhoff Namens des Regiments dessen erlauchtem Chef zur Feier der 25jährigen Inhaberschaft ehrerbietigsten Glückwunsch dar. Er schloß mit einem dreifachen Hochrufe auf Se. Königl. Hoheit den Prinzen Georg. Dieser dankte dem Regiment und sprach die Hoffnung aus, daß sein Regiment, wie in jenen Ruhmestagen, so auch fernerhin des Königs rufs gewärtig sein und die Ehre des Regiments stets hochhalten werde. Es werde sich damit des Beifalls und der Anerkennung seines Königs und Kriegsherrn auch stets würdig erweisen. Der Regimentskommandeur Herr Oberst Kirchhoff, Herr Hauptmann v. Holleben und Sergeant Breunig erhielten Orden und Ehrenzeichen, die Se. Majestät aus diesem Anlasse verliehen, durch den erlauchten Chef überreicht. Sodann machte der Regimentskommandeur noch einen allerhöchsten Befehl bekannt, nach welchem das Regiment zum Gedächtniß seines Chef-Jubilars von nun an dessen Namenszug mit Auszeichnung tragen soll. Der Redner brachte für dieses Zeichen allerhöchster Huld und Gnade einen nochmaligen dreifachen Hochruf auf Se. Majestät aus. Hierauf trat Se. Königl. Hoheit Prinz Georg zu einem in der Nähe aufgestellten Tische, wo der Militärverein „Jäger und Schützen" zu Leipzig durch seinen Vorsitzenden Herrn Grünberg ein Ehrendiplom überreichte. Das Titelblatt zeigt eine mit der Büste des Generalfeldmarschalls Prinz Georg bekrönte Marmorsäule, welche mit goldenem Eichengewinde umschlungen ist und in den Zwischenräumen die Namen der Schlachtfelder Villiers-Brie i/M., Sedan, Paris und St. Privat trägt. Am Fuße der Säule stützt in symbolischer Andeutung ein verwundeter Schütze das sächsische Wappen, während ein anderer Schütze dem erlauchten Regimentschef huldigend einen Lorbeerkranz entgegenhält. Die Gruppe ist auf dem Schlachtfelde Villiers-Brie gedacht, wie der Hintergrund, Paris mit dem davor liegenden Gelände und dem gesprengten Viadukt erkennen läßt. Herr Riedel vom Dresdner Verein „Jäger und Schützen" überreichte eine Glückwunschadresse. Beide Ehrenerweisungen nahm der Prinz huldreichst entgegen und unterhielt sich längere Zeit mit den Kameraden, deren mehrere den Feldzug vor 25 Jahren mitgemacht hatten. Mittlerweile traten die Bataillone ab und begaben sich zu besonderen Feierlichkeiten nach den Mannschaftsstuben. Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, die Generalität und Offiziere begaben sich nach dem Offizierskasino. Abends fanden in den verschiedenen Parkgegenden mehrere Festlichkeiten statt.

— Der gestrige Sonntag war ein Festtag für die Stadt Großenhain. Er war der Enthüllung des neuerrichteten Bismarck-Denkmales gewidmet und dazu auserwählt worden als der Tag, an welchem vor 25 Jahren die siegreichen Truppen aus Frankreich wieder heimkehrten in die Stadt. Der Gedanke zur Errichtung des Denkmales war zur 80jährigen Geburtstagsfeier des Fürsten gefaßt worden und aus der Mitte der Bürgerschaft hervorgegangen. Bald hatte sich ein Komitee gebildet, und dank der rührigen Thätigkeit des Vorsitzenden, Amtsgerichtsrath Steche, und der Opferwilligkeit von Stadt und Umgegend, nicht zum Letzten der Stadtvertretung selbst, war binnen Kurzem eine Summe zusammengebracht, die zu einem würdigen Denkmale des großen Ehrenbürgers der Stadt ausreichte. So wurde denn Bildhauer Bruno Kruse in Berlin, der bereits durch seine Figur der Mosel am Niederwald-Denkmal und sein Moltke-Standbild sich einen gefestigten Ruhm erworben hat, mit der Modellirung, Erzgießer Albert Bruno Bierling in Dresden mit dem Guß, Baumeister Ernst Fleischer in Dresden mit der Herstellung des Sockels und Baumeister Müller in Großenhain mit der Aufstellung des Denkmals betraut. Einen sehr passenden Standort fand man in dem freien Platz vor der Front des Hotel de Saxe. Auf einem granitnen Fundament erhebt sich eine 2½ Meter hohe viereckige Säule von Postelwitzer Sandstein, und auf diese ist die in doppelter Lebensgröße modellirte Broncebüste gesetzt. Das Postament weist keine andere Inschrift auf als an seiner Stirnseite das Alles besagende Wort „Bismarck". Der Fürst ist in Kürassier-Uniform entblößten Hauptes dargestellt, mild und offen schaut das Auge unter der hohen Denkerstirn hervor. — Ein ungetrübt blauer Himmel waltete über der Enthüllungsfeierlichkeit, die Vormittags 11 Uhr stattfand. Um das mit Fahnenmasten umstellte, mit Blumen und Guirlanden sinnig geschmückte, noch verhüllte Standbild schaarten sich die Ehrengäste, die Fahnen der Korporationen, 20 Ehrenjungfrauen, in weiterem Bogen die Vertreter der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sämmtliche ortsanwesenden und dienstfreien Offiziere und Unteroffiziere der Großenhainer Garnison, die Lehrerkollegien der Realschule und Bürgerschule mit Schülern und Schulkindern, Gesangvereine, Militärvereine, Turnvereine, priv. Scheiben- und Bogenschützen-Gesellschaft, Beamtenverein und deutscher Jugendbund. Einen dritten Ring bildete eine zahlreiche Zuschauerschaft. Unter den Festtheilnehmern befanden sich auch die Herren Amtshauptmann v. Wilucki, Oberamtsrichter Schensisler, Archidiakonus Wilsdorf und Postsekretär Schulze. Nach einem Festmarsch des Stadtmusikchors und nachdem die Gesangvereine unter Organist Müller's Leitung die Julius Otto'sche Hymne „Gott Du bist meine Zuversicht", zu Gehör gebracht, leitete Herr Amtsgerichtsrath Steche die eigentliche Enthüllung mit einer formvollendeten gehaltvollen Ansprache ein, in welcher er, davon ausgehend, daß es in unserer Zeit nervöser Unruhe und hastigen Drängens wahrhaft erfrischend wirkte, wenn sich der Deutsche zum Bewußtsein bringe, daß er in dem geeinten Reich ein köstlich Gut sein eigen nenne, welches er hauptsächlich dem Fürsten Bismarck zu verdanken habe, einen kurzen Rückblick auf die Entstehung des Denkmals warf, und unter herzlichem Dank des Komitees für die allseitige Antheilnahme der Bevölkerung das vollendete Werk dem Vertreter der Stadtgemeinde, Herrn Bürgermeister Herrmann übergab. Wie die Hülle langsam fiel und das sonnenbestrahlte lebenswahre Antlitz des Altreichskanzlers sichtbar wurde, ertönte ein spontanes mehrfaches Hurrah. Während die etwa 200 Schulkinder die Melodie „Wir grüßen dich, du deutscher Held" anstimmten, legten vier Festjungfrauen Kränze an den Stufen nieder. Herr Bürgermeister Herrmann ergriff nunmehr das Wort und ging davon aus, daß er vor wenigen Wochen in Nassau vor dem Denkmal des Frhrn. v. Stein gestanden habe, der ihm in seiner Jugend schon als eifriger und begeisterter Patriot geschildert worden war. Unwillkürlich habe er die Zeit, in welcher ein Stein gelebt, mit der verglichen, in welcher wir jetzt noch vereint mit einem Bismarck leben. Damals politische Zerrissenheit und Zerfahrenheit, jetzt ein geeintes mächtiges Reich dank der starken Hand dieses Mannes, dessen Standbild den Nachkommen ein sprechendes Zeugniß ablegen werde, daß man in Großenhain den Geist der Zeit verstanden und wahrhaft deutsch gefühlt habe. Er übernehme das Denkmal im Namen der Stadt, dem Denkmalkomitee, den ausführenden Künstlern und allen Denjenigen herzlich dankend, die das Werk fördern halfen. Hoch dem Fürsten Bismarck, dem Ehrenbürger der Stadt Großenhain! Darauf sangen noch die Gesangvereine „Das treue deutsche Herz" von Julius Otto und das Stadtmusikchor spielte „Hie gut Brandenburg allewege". An diese Feier schloß sich ein gemeinsames Frühstück im Saale des Hotel de Saxe, an welchem auch sämmtliche betheiligten Künstler theilnahmen. Amtsgerichtsrath Steche toastete auf Kaiser und König, Stadtverordneten-Vicevorsteher Hoffmann auf Fürst Bismarck, Assessor Dr. Kraner auf Bildhauer Kruse und Erzgießer Bierling, Bürgermeister Herrmann auf Architekt Fleischer, Bierling-Dresden auf das Komitee. Nach Friedrichsruh wurde folgende Depesche abgeschickt: „Die zu dem anläßlich der soeben vollzogenen Enthüllungsfeier des vom Bildhauer Bruno Kruse-Berlin und Architekt Ernst Fleischer-Dresden für Großenhain geschaffenen Bismarck-Denkmals im Hotel de Saxe veranstalteten Festmahle versammelten Großenhainer gestatten sich hierdurch, Euer Durchlaucht, ihrem großen Ehrenbürger, den Ausdruck ihrer unwandelbaren Liebe und Verehrung zu übermitteln."

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. In dankbarer Würdigung der Verdienste, welche sich der am 9. März 1895 verstorbene Oberbürgermeister Geh. Rath Dr. jur. Paul Alfred Stübel um das Wohl, den Aufschwung und die Verschönerung der Stadt Dresden erworben hat, hat der Rath beschlossen, ihm zu Ehren ein künstlerisch gestaltetes Brunnen-Denkmal zu errichten. Zur Erlangung geeigneter Entwürfe für dieses Denkmal, zu dessen Ausführung die Summe von 90,000 Mk. aus den Mitteln des Dr. Güntz'schen Verschönerungsfonds verwendet werden soll, veranstaltet der Rath unter Künstlern, welche in Dresden geboren sind oder daselbst ihren wesentlichen Wohnsitz bez. ihre Arbeitsstätte haben, eine Preisbewerbung, für welche Preise in der Gesammtsumme von 5000 Mk. zur Verfügung gestellt werden. Das Preisrichteramt haben folgende Herren übernommen: Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler, Stadtbaurath Bräter, Stadtrath Fabrikbesitzer O. B. Friedrich, Hofrath Prof. Graff, Direktor der Königl. Kunstgewerbeschule, Geh. Hofrath Prof. Henn, Baurath Stadtrath Richter, Geh. Hofrath Prof. Dr. J. Schilling, Prof. Dr. Treu, Direktor der Königl. Skulpturensammlung, Geh. Baurath Prof. Dr. Wallot, sämmtlich in Dresden. Die Entwürfe sind bis zum 30. November 1896 Mittags 12 Uhr an den Rath zu Dresden (im Ausstellungsgebäude an der Stübelallee) abzuliefern. Die für die Preisbewerbung aufgestellten Bedingungen sind im Rathhause, Zimmer Nr. 43, zu erhalten. — Die Ausübung des Schankbetriebes jeder Art, sowie der Kleinhandel mit Branntwein auf der Festwiese während des großen Vogelschießens der hiesigen Bogenschützen-Gesellschaft ist nur Denjenigen gestattet, welche vom Rathe mit besonderer Erlaubniß versehen worden sind. Diese wird nur hiesigen Einwohnern, welche den im § 33 der Reichsgewerbeordnung gestellten Anforderungen genügen, ertheilt; auswärtig Wohnende sind ausgeschlossen. Die Konzessionsgesuche sind bis längstens den 25. Juli einzureichen. Die Ausübung der ertheilten Schankbefugnisse ist nur von Sonnabend den 1. August bis Sonntag den 9. August ds. J. gestattet. — Es werden von heute ab die Spenerstraße zwischen der Wittenberger- und der Augsburgerstraße wegen Beschotterung, die Humboldtstraße zwecks Vornahme von Gasleitungsarbeiten, desgleichen die Freibergerstraße zwischen der Ammonstraße und der Papiermühlengasse und die nördliche und westliche Fahrstraße des Holbeinplatzes zwecks Vornahme von Pflasterungsarbeiten, sowie vom 16. ds. M. ab die Löscherstraße zwischen der Wartburgstraße und der Flurgrenze mit Blasewitz wegen Beschotterung auf die Dauer der Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— Ein wahrhaft fürstliches Geschenk hat der Herzog von Anhalt dem Festausschuß des 13. Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes in Halle a. d. S. übermitteln lassen. Es besteht in einer prachtvollen Standuhr, auf deren Broncefuß, die als Zwischenstück eine Onyxplatte aufweist, eine Kugel aus blauer Majolika ruht, auf welcher eine Broncefigur der Siegesgöttin, den goldenen Lorbeerkranz in der Hand, auf dem geflügelten Rade ein-

Meine Frau sagt: Triumph-Seife ist doch die beste für Wäsche und Haushalt